

Maurmer Post



106. Generalversammlung der Landi Maur

Die Landi Maur plant eine Überbauung mit neuem Laden



Die heutige Landi-Liegenschaft im Dorfzentrum von Maur ist in die Jahre gekommen, die Platzverhältnisse sind beengt. Bild: Annette Schär

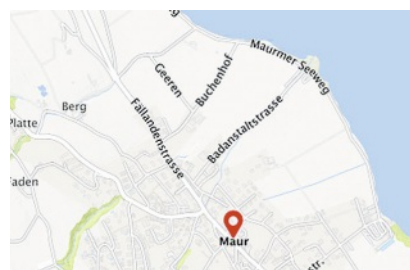
Letzte Woche kamen rund 70 Genossenschaftler im Restaurant Dörfli zur Generalversammlung der Landi zusammen. Normalerweise geht dies in kurzer Zeit über die Bühne. Diesmal dauerte es etwas länger: Die geplante Überbauung der Landi und ihr Heizsystem gaben zu reden.

Die wirklich fetten Jahre der Landi Maur mit über 10 Mio. Franken Umsatz sind zwar Tempi passati, doch auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 konnte die Genossenschaft konstant gute Zahlen im Mehrjahres-Vergleich abliefern und den Trend bestätigen, dass das Einkaufen im Dorf nach wie vor beliebt ist – nicht nur bei Landwirten, wie Präsident Thomas Frauenfelder in seinem Jahresbericht feststellte.

Der Umsatz hat gegenüber dem Vorjahr nur leicht abgenommen und der Jahresgewinn von knapp 120 000 Franken liegt auf der Höhe der Vorjahre.

Neues Grundstück

Beim Studium der Bilanz fiel auf, dass hier eine Ausdehnung um etwas über 5 Mio. Franken zum Vorjahr stattge-



Die neue Landi ist beim «Buchenhof» geplant. Bild: Map.Search / as

funden hat. Frauenfelder bestätigte an der Versammlung, dass es sich hierbei um den Landerwerb «Buchenhof» eingangs Maur handle. Die Landi hatte bereits für insgesamt 12 Mio. Franken Liegenschaften in Maur, Ebmatingen, Aesch und Fällanden in ihren Büchern. Das neu erworbene Grundstück will die Genossenschaft nun überbauen. Geplant ist ein moderner 800-m²-Landishop mit acht darüberliegenden Wohnungen. Zusätzlich, in der zweiten Baulinie des Grundstücks «Buchenhof», sind weitere Wohnungen von privaten Investoren geplant.

Thomas Frauenfelder an der GV: «Der bestehende Standort des Landi-Ladengeschäfts in Maur ist zunehmend eine Herausforderung. Es

Editorial



*Liebe Leserin, lieber Leser
Haben Sie Ihre Lektüre schon ausgewählt? Bald sind schon die*

langen Sommerferien. Auf der Kinder- und Jugendseite (S. 7) geben wir interessierten Junglesern darum einige ausgewählte Buchtipps für die Sommerzeit. Als Kind war ich ja ein Bücherwurm: Ich liebte es, mich in meine Jugendromane zu vergraben, und konnte freie Nachmittage, ja auch ganze Ferienwochen mit Lesen verbringen. Zu meinen Favoriten gehörten unter anderem die «Hanni und Nanni»-Bücher von Enid Blyton. Sie handeln von zwei Zwillingsschwestern, die in einem Internat für lustige Verwechslungen sorgen und viele Abenteuer erleben. Das Internatsleben hat mich zwar nie wirklich gereizt. Aber eine Zwillingsschwester als beste Freundin und enge Vertraute? Das stellte ich mir als ganz wunderbar vor!

Wie seltsam es sich anfühlt, wenn man tatsächlich eine Zwillingsschwester hatte, die man jedoch nie wirklich kennenlernen durfte, erzählt uns die Ebmatingerin Joni Barth in ihrem nachdenklich stimmenden Bericht über das «Lone twin»-Syndrom» (S. 5).

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5100 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 19.7., 26.7., 18.10., 27.12. (44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch

doerte.welti@maurmerpost.ch

stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach

8123 Ebmatingen

redaktion@maurmerpost.ch

Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürsee, Egg

Druck: FO-Fotorotar, Egg

Fortsetzung auf S. 3...

Fortsetzung von S. 1 ...

fehlen Parkplätze, Lagerplatz und auch feuerpolizeilich ist das Lokal nicht auf der Höhe der Zeit.» Die Kunden des Ladens kennen die dort zeitweise etwas chaotischen Zustände, beispielsweise wenn grosse Anlieferungen mit Lastwagen kommen.

Das Bauprojekt ist eingereicht und Thomas Frauenfelder rechnet damit, dass der private Gestaltungsplan, der für dieses Grundstück eine Vorgabe ist, schon an der Dezember-Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden kann. «Wir sind gut im Plan», sagte Frauenfelder gegenüber der «Maurmer Post». Das Bauprojekt war an der ansonsten sehr reibungslosen Generalversammlung zuletzt traktandiert und gab zu reden.

Interessenkonflikt

Eine «IG Holzschnitzel-Heizung» hat nämlich mit einer Unterschriften-Petition von der Ver-

sammlung gefordert, dass in den neuen Landi-Gebäuden dereinst eine Holzschnitzelheizung Dienste verrichten soll und nicht die geplante Erdsonden-Wärmepumpe. Der IG haben sich vor allem Mitglieder der privaten Holzcorporation angeschlossen, welche dann ja auch Holzschnitzel-Lieferanten wären. Dies gab zu reden, weil damit ein Interessenkonflikt «Rentabilität vs. Unterstützung der heimischen Holzproduzenten» abgewogen werden musste.

Namens des Genossenschaftsvorstandes gab Thomas Frauenfelder deshalb auch «Stimmfreigabe» bekannt. Verschiedene Votanten wiesen darauf hin, dass eine Holzschnitzelheizung, gegenüber der Wärmepumpe, als kapriziös und aufwendig im Unterhalt gelte. Andere Votanten stellten dafür fest, dass die lokale Holzproduktion unterstützt werden müsse. Wenn immer zum Kauf im Dorf in der Landi aufgefordert würde, müsste dies auch umgekehrt für den Einkauf gelten. Nach längerem Abwägen der beiden Heizsysteme entschied die Versammlung sich



Thomas Frauenfelder, Präsident der Genossenschaft.

Bild: Christoph Lehmann

schliesslich knapp mit 38 gegen 34 Stimmen für die Erdsonden-Wärmepumpe. Auch anwesende Investoren der übrigen auf dem Grundstück geplanten Wohnungen gaben diesem System den Vorzug.

Text: Christoph Lehmann

Schulwegsicherheit in Aesch

Farbenfrohe Füsschen



Die leuchtenden Füsschen sind eine Orientierungshilfe für Schulkinder. Angebracht hat Verkehrsinstruktor Robert Anliker die Signale beispielsweise an der Kreuzung von Wassberg- und Schulstrasse in Aesch. Bild: Annette Schür

Die Schulwegsicherheit wird in Maur immer wieder mal diskutiert. Virulent wird das Thema spätestens wieder Mitte August, wenn das neue Schuljahr beginnt und eine Schar kleiner Kinder sich – zur Besorgnis der Eltern – erstmals auf den Weg in den Kindergarten begibt: Kleine Kinder, vier oder fünf Jahre alt, die sich im Strassenverkehr noch kaum auskennen und die nicht genau wissen, wo Gefahren lauern und worauf sie achten müssen. Nicht nur stark befahrene Schnellstrassen, auch unübersichtliche Quartierstrassen in der 30er-Zone sind für die Kleinsten manchmal eine Herausforderung.

Dazu gehört u. a. auch die Wassbergstrasse in Aesch, die für viele Aeschmer Kinder zur Schulwegroute gehört und über keine Fussgängerstreifen verfügt. «Mir ist aufgefallen, dass die Wassbergstrasse von den Kindern an ganz unterschiedlichen Orten überquert wird», sagt etwa Schulpflegerin Claudia Bodmer, die selbst auf der Forch wohnt und die Situation vor Ort kennt. «Auch an unübersichtlichen Stellen, wo

parkierte Autos stehen.» Auf ihr Betreiben hin hat Verkehrsinstruktor Robert Anliker kürzlich mit Kathrin Guggenberger vom Elternrat Aesch die Wassbergstrasse besichtigt und an unterschiedlichen Stellen leuchtend gelbe Füsschen auf den Boden aufgesprüht. Sie dienen den Kindern (und begleitenden Eltern) künftig als Signal, an welcher Stelle die Überquerung der Wassbergstrasse für die Schulkinder am sichersten ist.

«Solche Füsschen haben wir als Orientierungshilfe auch in anderen Gemeinden angebracht», erklärte Anliker beim Ortstermin. Im Gegensatz zu baulichen Massnahmen seien dies relativ einfach umsetzbare Mittel. «Wenn sie dabei helfen, dass Kinder sich besser orientieren können und sich auf dem Schulweg sicherer fühlen, ist damit allen gedient.» Er trage sich die Standorte aller Füsschen in einer Karte ein; wenn es sich zeige, dass sich die Massnahme bewähre, frische er die Farbe jeweils einmal jährlich wieder auf.

Text: Annette Schür

Chilbi-Märt Muur 2019

Kleine Marktfahrer gesucht für den Kinderflohmi!

Freuen Sie sich auf einen abwechslungsreichen, bunten Markt an unserem diesjährigen Chilbi-Märt Muur. Neben unseren langjährigen Ausstellern haben sich auch viele neue Marktfahrer angemeldet. Aber nicht nur die Grossen können ihre Waren präsentieren und verkaufen, auch die Kleinen können mitmachen!

Stapelt sich in euren Kinderzimmern, im Keller und im Estrich intaktes und sauberes Spielzeug, das nicht mehr gebraucht wird? Oder seid ihr auf der Suche nach günstigen Spielsachen? Dann besucht unseren Kinderflohmi an der Muurmer Chilbi 2019!

Am Sonntag, 1. September, von 11 bis 13 Uhr könnt ihr eure Puppen, Plüschtiere, Puzzles, Autos, Bagger, Lastwagen, Bücher, Spiele, CDs ... verkaufen.

Meldet euch an und kommt am Sonntag ab 10.45 Uhr mit euren Spielsachen und einer Decke (maximale Grösse: 2x2 m) auf das Plätzchen vor dem Feuerwehrhäuschen an der Staubergasse. Dort könnt ihr euch einrichten und anschliessend eure Waren verkaufen.

Wir hoffen, dass viele Spielzeuge einen glücklichen neuen Besitzer finden!

Anmeldungen per Mail bis spätestens 30. August 2019 an: nicole.stotz@ggaweb.ch oder ybecker@sunrise.ch

Für den Frauenverein Muur
Nicole Stotz und Yvonne Becker